

Von Gott geschaffen und versorgt

1. Mose 2,4-8.15

Sonntag, 13. September 2026 (15. So. n. Trinitatis)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 ✉ daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde!

Was ist der Mensch? -

Das ist eine vielbeachtete Frage.

Und persönlich beschäftigt sich jeder Mensch irgendwann und irgendwie mit den Fragen:

Wer bin ich? Woher komme ich? Wozu bin ich da?

Und manchmal frage ich mich auch:

Wozu sind wir Menschen fähig?

Warum tun wir so schreckliche Dinge?

Wie akzeptieren wir unsere Grenzen?

Vielleicht lässt sich sogar noch eine weitere Frage damit verbinden:

Wann sind wir Menschen glücklich?

Auf alle diese wichtigen Fragen

können wir viele Antworten suchen und finden.

Doch die eigentliche und wichtigste Antwort finden ich bei Gott,
wenn wir zu ihm schauen und auf ihn hören,
um von ihm die Antworten zu bekommen.

Wenn wir nach Gott fragen, sind wir in der richtigen Spur
und kommen gewiss zum Ziel.

In Gottes Wort und bei Gott selbst bekommen wir die Antworten,
auf die Fragen:

Was ist der Mensch? Wer bin ich und was bin ich wert?

Was darf ich tun und was muss ich gar nicht tun?

Was macht mich glücklich?

Ich finde, dies Fragen brauchen Gottes Offenbarung und Erleuchtung oder Augen des Glaubens und eine geistliche Sicht, die über allen menschlichen, irdischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen steht.

Das will uns Gott schenken, dass wir erkennen, wer Gott ist und wer wir Menschen sind. Im Psalm 8,5 lesen wir:

**Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?**

Womit habe ich das verdient?

Gott denkt an mich, er vergisst mich nicht, sondern sorgt für mich
Er nimmt die Menschenkinder als seinen eigenen an,
damit es uns gut geht: Wir sind Gotteskinder!

Was ist das für ein Gott?

Die Antwort des Glaubens lautet klar und deutlich,
gewiss und vertrauenswürdig:

Gott ist unser Schöpfer und Versorger

Wir sind seine Kinder und seine Mitarbeiter.

Das steht in Gottes Wort geschrieben, auf den ersten Seiten
der Bibel.

Das gehört zum sicheren Inhalt unseres Glaubensbekenntnisses.
Und das passt zu uns heute, zu Gottes Gemeinde
und zum Anlass der heutigen Kirchenvorstandswahlen.

Ihr Lieben,

ich muss euch sagen, wir können glücklich sein,
dass in unserer Gemeinde viele Menschen eine Heimat haben,
sie leben ihr Leben bewusst in Verbindung mit Gott, unserem
Schöpfer und Versorger, im Vertrauen auf Jesus Christus, als
Gotteskinder, und sie sind bereit, dass Gott durch sie wirken kann.
Das ist ein Geschenk Gottes, sein Werk, dafür können wir ihn
loben.

Gott zeigt uns, wer wir sind und was wir tun können,
was er durch uns tun will, das ist großartig.
Und das gilt nicht nur für Kirchvorsteher und Pfarrer,
sondern für uns alle, für jeden einzelnen Christen.
Wenn wir Gott fragen, wer wir sind, wozu wir da sind, können
wir entdecken, wie er uns gemacht hat und uns gebrauchen will.
Viele bringen deshalb ihre Gaben ein und werden Mitarbeiter
Gottes in der Gemeinde und im Alltag, wo sie als Christen
erkennbar werden.
Das ist ein Bekenntnis vor Menschen und eine Ehre für Gott,
unseren Schöpfer, der uns gemacht und durch uns schöpferisch
wirkt. Deshalb heißt es in Psalm 8,6+7:

**Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre
und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.
Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan.**

Und 1. Mose 2,4-8.15 lesen wir:

**4 Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde,
da sie geschaffen wurden. Es war zu der Zeit, da Gott der HERR
Erde und Himmel machte. (...)
7 Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub
von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase.
Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.
8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten
hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. (...)
15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn
in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.**

Ihr Lieben,
vielen kennen die Geschichte, wie Gott an sechs Tagen alles
geschaffen hat und am siebten Tag ruhte, aus dem Nichts durch
sein Wort, das steht in 1. Mose 1.

In 1. Mose 2 wird noch einmal ausführlich beschrieben, wie Gott den Menschen geschaffen hat, welche Aufgaben er bekommt, auch Gebote, davon darfst du essen und davon nicht. Und wir lesen dort auch, wie Gott den Menschen zur Gemeinschaft geschaffen hat und dem Mann deshalb eine Frau gemacht hat, damit keiner allein ist.

In 1. Mose 3 hören wir dann vom Sündenfall, der die gute Schöpfung bis heute belastet. Das ist zu beachten, wenn wir heute nur einen Abschnitt aus dem Kapitel 2 betrachten.

Doch daraus können wir ablesen, was es auch für uns heute bedeutet:

- 1. Wir sind von Gott gemacht.**
- 2. Wir sind lebendige Wesen.**
- 3. Wir haben einen Platz in Gottes Schöpfung.**
- 4. Wir sind mit Aufgaben betraut.**

1. Wir sind von Gott gemacht.

Das ist unsere Herkunft und das hat eine Bedeutung.

Wir sind von Gottes Händen geformt, wie ein Töpfer sein Werk aus Ton fertigt.

Wir sind aus Erde vom Acker gebildet, aus einem Klumpen Ton.

Das ist der Stoff aus dem wir gemacht sind: feuchte Erde.

Dazu müssen wir auch wieder werden.

Darauf alleine können wir uns nichts einbilden,

dass wir nicht zu groß von uns denken und uns nicht überfordern.

Doch was macht uns wertvoll und besonders?

Wir sind das Werk eines Schöpfers, er hat sich dich ausgedacht und dich nach seinem Plan gemacht und für etwas bestimmt.

Der Töpfer sieht im Klumpen Ton schon das fertige Gefäß, einen herrlichen Krug, den schlichten Topf und einen eleganten Deckel dazu. Jeder Mensch ist von Gott ausgedacht und nach seinem Plan gebildet.

Gott hat dich gemacht, du bist ein wunderbares Original,

du bist für Gott wertvoll und wichtig, er hat mit dir etwas vor.

Darauf kannst du dich verlassen.

2. Wir sind lebendige Wesen.

Darin besteht der Unterschied zu allen anderen Geschöpfen: Gott blies dem Menschen seinen Lebensatem in die Nase, dass er eine lebendige Seele wurde. Wir haben nicht nur eine Seele, wir sind ein lebendiges Wesen geworden.

Damit sind wir für Gott ansprechbar geworden, sein Gegenüber. Gottes Atem macht uns lebendig, das können wir nicht selbst machen, deshalb brauchen wir den Kontakt mit Gott.

Gott hat es gemacht und tut es immer wieder, er schenkt uns das Leben, er macht uns lebendig, belebt und bewegt uns.

Wir brauchen Gottes Atem, seinen Geist, damit wir leben, damit wir so leben können, wie Gott es geplant hat, damit wir das tun, wozu Gott uns gemacht hat.

3. Wir haben einen Platz in Gottes Schöpfung.

Vielleicht hast du dich gerade gefragt:

Wozu hat mich Gott gemacht?

Es gibt, glaube ich, zwei Antworten auf die Frage.

Die erste ist eine, die dich entspannen soll, damit du nicht gleich unter Druck gerätst, was du denn tun sollst.

Du hast einen Platz in Gottes Schöpfung bekommen, eine Heimat, ein Wohnsitz, Wohnrecht.

Das dürfte eigentlich bekannt sein, aber wir können es leicht vergessen.

Der Vers 8 in 1. Mose 2 sagt:

Gott hat einen Garten angelegt und den Menschen hineingesetzt.

Er hat uns einen Wohnsitz bereitet auf dieser Erde, uns eine Heimat geschenkt. - Seid ihr heimatverbunden?

Liebt ihr eure Heimat, liebt ihr es, zuhause zu sein oder an einem wunderschönen Ort, der für euch Heimat ist?

Das ist wichtig, das brauchen wir für unser Leben, das Gefühl von Heimat, einen Platz wo wir hingehören, in eine Familie, in eine Gemeinde, in eine Gegend oder in eine Ortschaft und sogar an einen Arbeitsplatz.

Zunächst brauchen wir die Gewissheit, hier bin ich hingesetzt, von Gott, das ist mein Wohnsitz. Ich wünsche euch, dass ihr diese Sicht für euch entdecken könnt oder den Platz neu findet, wo Gott euch hingesetzt hat.

Erst dann kommt die zweite Antwort, was wir tun sollen.

Es ist gut, zu wissen, was unsere Aufgabe ist, wofür wir da sind.

4. Wir sind mit Aufgaben betraut.

Könnt ihr euch vorstellen, dass wir nicht nur darüber stöhnen, was alles zu tun ist und was wir alles machen müssen, sondern staunen, was uns anvertraut ist. Ich bin überzeugt, jeder bekommt von Gott Aufgaben übertragen, d.h.:

Wir sind Gottes Mitarbeiter.

Gott sagt: **Komm in mein Team!**

Gott will durch jeden von uns in dieser Welt wirken, Gott hat die Welt geschaffen und er ist immer noch schöpferisch tätig, auch durch dich! Gott setzt seine Werk durch dich fort. Du bist als ein Teil seiner Schöpfung auch Teil seines Wirkens heute.

Ich finde, das ist absolut großartig und wertschätzend:

Gott gibt uns eine Aufgabe und überträgt uns Verantwortung, das gehört zum Sinn des Lebens, Gottes Garten zu bebauen und zu bewahren, zu pflegen und zu schützen, zu bearbeiten und zu behüten.

Wie klingt das für euch?

Versucht mal eure Aufgaben so zu sehen, Gott hat sie an uns delegiert, auf Arbeit, in der Familie, in der Gesellschaft und in der Gemeinde.

Es ist eine Ehre. Damit wir es nicht in eigener Kraft tun, uns abmühen und gestresst sind, brauchen wir die Verbindung mit unserem Schöpfer, seine Schöpferkraft, wir brauchen die Abhängigkeit von ihm, damit er durch uns wirken kann.

Wenn wir das erleben, dann erfüllt es uns, und wir können auch unseren Aufgaben als sinnvoll erkennen und darin den Sinn des Lebens sehen.

Wir sind dazu da, etwas zu schaffen, dazu hat uns Gott gemacht, er hat uns als lebendige Wesen an einen Platz gestellt, damit wir Teil seines Wirkens in dieser Welt sind.

Ich muss gestehen, es mag zu schön und zu einfach klingen.

Warum ist das so?

Das hängt mit dem Sündenfall von Adam und Eva zusammen, seitdem sind wir aus dem Paradies vertrieben, unsere Beziehung zu Gott, zu den Geschöpfen und zu uns selbst ist gebrochen und unsere Arbeit oft mit Mühe und Plagerei verbunden.

Doch Gott hatte es sich anders gedacht und bleibt bei seinem Plan. Wir haben das große Glück, dass Gott die Beziehung mit uns sucht, besonders durch Jesus Christus, seinen Sohn, durch ihn sind wir sogar eine neue Schöpfung.

Gottes Ziel ist die vollkommene Wiederherstellung seiner Schöpfung, wie es am Anfang im Paradies war.

Schon jetzt dürfen wir durch den Glauben, durch unsere Beziehung mit ihm, dazu beitragen und erleben, dass wir von Gott wunderbar gemacht sind, als lebendige Wesen und Partner Gottes, dass wir einen Platz haben, wo er uns hingestellt hat, und Aufgaben, durch die wir an Gottes Werk mitarbeiten dürfen.

Für mich ist die größte Bedeutung und Wirkung dieser Rückbesinnung auf Gottes Schöpfungswirken, die folgende Erkenntnis:

Gott sorgt für alles, was wir Menschen zum Leben brauchen.

Gott hat uns aus Liebe geschaffen, als lebendige Wesen, die ihn zurücklieben können.

Gott hat liebevoll einen Garten angelegt, einen Lieblingsplatz für dich, wo wir liebevoll mitgestalten dürfen,

in seinem Team, unter seiner Regie, mit seiner Kraft, bis er selbst seine Schöpfung vollkommen wiederherstellt.

Das ist der Sinn des Lebens für alle, unterschiedlich und für jeden an seinem Platz.

Gott selbst ist und bleibt der Schöpfer und Versorger, er schenkt uns das Leben und versorgt uns mit allem, was wir brauchen.

Deshalb können wir in Gemeinschaft mit Gott und im Vertrauen auf ihn zuversichtlich und mutig an die Arbeit gehen und sogar in Sorglosigkeit leben, denn er sorgt für uns und für seine ganze Schöpfung.

Amen.

Der Frieden Gottes ist größer als alles, was wir schaffen könnten, er wird euch bewahren und gebrauchen als lebendige Wesen zum Heil der Welt und zu seiner Ehre jetzt und in Ewigkeit.

Amen.